

«Bei mir stimmt das ganze Paket»

Mit Toni Thoma und Reto Mauchle kandidieren zwei aktuelle Gemeinderäte für die Nachfolge von Dominik Gemperli als Gemeindepräsident von Andwil. Toni Thoma erzählt im Interview, weshalb er Gemeindepräsident werden möchte, wie die Vakanzen zu füllen sind und was er für einen Wahlkampf erwartet.

Toni Thoma, weshalb möchten Sie Gemeindepräsident von Andwil werden?

Ich bin seit zwölf Jahren im Gemeinderat und habe grosse Freude an dieser Tätigkeit. Der Job des Gemeindepräsidenten ist extrem vielfältig und bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit den Bürgern und dem Rat die Gemeinde zu gestalten. Das ist sehr spannend.

Sie sind Inhaber und Geschäftsführer der Copy Creative AG in Niederuzwil. Wie ginge es für Sie bei einer Wahl beruflich weiter?

Ich würde neben dem 60 bis 70 Prozent Pensum als Gemeindepräsident weiter in meinem Geschäft arbeiten. Dort würden die Stellenprozentage meiner Mitarbeiter aufgestockt. Ich habe volles Vertrauen in diese und wir haben abgeklärt, ob sie bei einer Wahl ihre Pensen erhöhen können und wollen. Sie haben sich positiv geäussert, von daher müsste ich keine externe Lösung suchen. Trotzdem wäre es die grösste Herausforderung, die berufliche Zukunft zu regeln, «das schlechte Geiss weg». Denn als Gemeindepräsident wird 100 prozentige Verfügbarkeit bei einem 60 Prozent Pensum erwartet.



Toni Thoma: «Der Job des Gemeindepräsidenten ist extrem vielfältig und spannend.» *tb*

Welche Aufgabe würden Sie als Gemeindepräsident sofort anpacken?

Als erstes müsste die weitere Entwicklung von Andwil festgelegt werden. Angesichts der nationalen und kantonalen Vorgaben bezüglich Raumplanung sollte der neue Rat festlegen, wie sich die Gemeinde entwickeln soll. Wo kann man noch einzonen und wo soll was gebaut werden? Wo kann man nach innen verdichten? Diese Fragen müssen bald beantwortet sein. Dazu würde ich darauf achten, dass wir weiterhin sorgfältig mit unseren finanzi-

ellen Mitteln umgehen, um ein gutes Dienstleistungsniveau bei einem moderaten Steuerfuss bieten zu können.

Stichwort Schule und Rathaus: Auf die Gemeinde kommen grosse Investitionen zu. Kann man diese im Alleingang ohne eine Erhöhung des Steuerfusses bewältigen?

Das wird sich zeigen. Die Projekte sind in der langfristigen Finanzplanung ja berücksichtigt und bisher gehen wir davon aus, dass sie ohne Steuerfusserhöhung zu finanzieren sind. Dabei spielt natürlich immer

auch die Ausgestaltung eine Rolle. Ich bin beispielsweise bezüglich Rathaus völlig offen. Man könnte bauen, aber auch eine Liegenschaft kaufen oder sich irgendwo einmieten. Es gilt, die beste Lösung für die nächsten 20 bis 30 Jahre zu wählen.

Sie engagierten sich als Mitglied im Contra-Komitee gegen die Vereinigung mit Gossau. Wie wirkt sich das auf ihre Wahlchancen aus?

Das weiss ich nicht. Ich habe meine politische Einstellung noch nie danach ausgerichtet, was für meine politische Karriere förderlich sein könnte. Klar ist, dass ich von den aktuellen Gemeindestrukturen überzeugt bin. Es wird wieder eine Tendenz zu überschaubaren Strukturen geben, die dem Bürger Mitsprache und Nähe ermöglichen.

Der Gemeindepräsident, zwei Gemeinderäte, der langjährige Gemeinderatsschreiber und vier von fünf GPK-Mitgliedern treten zurück. Kann dieses Vakuum gefüllt werden?

Ich sehe das als grosse Chance. Es kommen frische Kräfte mit neuer Energie. Es wird ein bisheriger Gemeinderat neuer Gemeindepräsident werden und auch für den neuen Gemeinderatsschreiber ist die Stelle kein Neuland. Mich überzeugen ausserdem die Kandidaten für den Gemeinderat und die GPK.

Weshalb sollen die Andwilerinnen und Andwiler Sie wählen?

Das ganze Paket stimmt. Ich habe einen breiten Rucksack mit Erfahrungen aus allen Bereichen. Ich bin fünffacher Familienvater, unternehmerisch tätig mit Verantwort-

tung für Mitarbeiter und deren Löhne und habe politisch auf kommunaler Ebene so ziemlich jede Arbeit gemacht. Ich habe fast 14 Jahre Erfahrung als Gemeinderat, sitze im Kantonsrat und bin bestens vernetzt. Ausserdem bin ich mit 48 Jahren im idealen Alter.

Was erwarten Sie für einen Wahlkampf gegen Reto Mauchle?

Für mich ist es kein Wahlkampf gegen Reto Mauchle. Klar, wir wollen beide dieselbe Stelle und kämpfen darum, aber ich sehe es eher als Angebot an die Bürger von Andwil, dass sie zwischen zwei guten Kandidaten auswählen können. Ich verstehe mich ausgezeichnet mit Reto, er ist ein super Typ.

Weshalb haben Sie wie ihr Konkurrent entschieden, im Falle einer Niederlage nicht mehr für den Gemeinderat zur Verfügung zu stehen?

Es ging mir um einen klaren Entscheid. In der aktuellen Situation hätten für mich zwei Kandidaturen keinen Sinn gemacht. Ich denke mit zwölf Jahren als Gemeinderat habe ich meinen Dienst an der Allgemeinheit auch erfüllt.

Wo steht Andwil in acht oder zehn Jahren mit Ihnen an der Spitze?

Wir sind eine kleine, wirtschaftlich gesunde Gemeinde mit einem moderaten Steuerfuss.

Wir haben zufriedene Bürger und ein starkes Vereinsleben. Dank diesem werden wir nicht zu einer Schlafgemeinde, auch wenn viele auswärts arbeiten.

Interview: Tobias Baumann

Eichen-Kreisel vier Tage gesperrt

Von heute bis am Sonntag werden auf der Wilerstrasse im Bereich des Eichen-Kreisels Belagsarbeiten ausgeführt. Dazu muss der Strassenabschnitt gesperrt und der Verkehr umgeleitet werden. Es ist mit erheblichen Behinderungen zu rechnen.

Wilerstrasse Nachdem die Vorbereitungsarbeiten weit vorangeschritten sind, muss der Eichen-Kreisel für die eigentlichen Belagsarbeiten für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Dazu bleibt der Streckenabschnitt Gossau nach Niederwil ab heute, 8 Uhr gesperrt. Ab 20 Uhr wird ausserdem die Zufahrt von Gossau zu den Autobahnzubringern gesperrt. Die Verkehrsfreigabe



Der Kreisel im Eichen bleibt bis am Sonntag gesperrt. *z.Vg.*

für alle Richtungen erfolgt am Montag um 5 Uhr. Bei schlechter Witterung werden die Arbeiten um eine Woche verschoben.

Umleitung über Bischofszellerstrasse

Die Umleitung von Gossau zu den Autobahnzubringern erfolgt ab dem Gröblikreisel über die Bischofszellerstrasse. In der Gegenrichtung wird der Verkehr in Richtung Arnegg über die Bischofszellerstrasse nach Gossau umgeleitet. Die Umleitung Gossau nach Niederwil und in die Gegenrichtung erfolgt über Gebhartswil. Während der Sperrung werden sämtliche Linien des öffentlichen Verkehrs aufrechterhalten. Die Bauherrschaft und das beauftragte Unternehmen setzen alles daran, die Behinderungen auf ein Minimum zu beschränken und bitten die betroffene Anwohnerschaft sowie die Verkehrsteilnehmenden um Verständnis. *pd*

Entengrossfamilie von Polizei gerettet

Letzte Woche hat auf der Weidgstrasse in Arnegg beim Mehrzwecksaal eine besorgte Passantin eine grosse Entenfamilie entdeckt. Diese hatte sich offenbar verlaufen und teilte der Umgebung mit lautem Geschatter mit, dass sie nicht wusste, in welche Richtung es weitergehen soll.

Arnegg Die ausgerückten Mitarbeitenden der Kantonspolizei St.Gallen trauten ihren Augen kaum, als sie vor Ort auf die Grossfamilie, eine Entenmutter mit 18 Küken, trafen. Es gelang der Patrouille, alle 18 Entchen einzufangen. Die Mutter kreiste während dieser Zeit in der Luft und wollte sich nicht fangen lassen. Damit sie ihre Küken nicht aus den Augen verlor, ging eine Polizistin zu Fuss mit der Schachtel voll Entlein zum Bettenweiher, wo sie die Kleinen freiließ. Die Entenmutter landete ebenfalls dort und gesellte



Nicht weniger als 18 Küken mussten die Beamten einfangen. *z.Vg.*

sich zu ihren Schützlingen, so dass die Grossfamilie glücklich von dannen schwimmen konnte. *pd*

Braucht es eine Totalrevision?

FLiG-Präsident Alfred Zahner reichte dem Stadtrat eine einfache Anfrage zur Revision des Baureglements ein. Er nimmt Bezug auf die Antwort auf eine Motion von Ernst Ziegler, in welcher der Stadtrat im Mai 2015 von einer Totalrevision des Gossauer Baureglements spricht.

Einfache Anfrage Im Bericht vom 20. Mai 2015 schrieb der Stadtrat ans Parlament: «Nachdem das neue kantonale Baugesetz vorliegt, müssen gegebenenfalls die Gemeinden ihre kommunalen Reglemente anpassen. In Gossau dürfte dies zu ei-

ner Totalrevision des Baureglements führen. Es scheint nicht zweckmässig, diese Revision zu beginnen, bevor die Leitplanken des Kantons vorliegen.» Dies als Reaktion auf die Motion von Ernst Ziegler, welche die Aufhebung der Ausnützungsziffer verlangte. In der Zwischenzeit wurde das neue kantonale Baugesetz verabschiedet. So sei nun der Zeitpunkt gekommen, das Baureglement der Stadt Gossau anzupassen, schreibt Zahner.

Sicherheit für Bauherren?

«Vor dem Hintergrund mit dem häuslicheren Umgang mit dem Bauland sowie dem neuen kanto-

nenal Baureglement wird der Umgang mit der Ausnützungsziffer erneut zu prüfen sein», schreibt Zahner in seiner einfachen Anfrage. Er möchte vom Stadtrat wissen, ob dieser nach wie vor die Ansicht teilt, dass das Baureglement der Stadt Gossau vollständig überarbeitet werden soll? Ausserdem möchte Zahner den Zeithorizont dieser Anpassungen und die Überlegungen des Stadtrates in Bezug auf die Ausnützungsziffer in Erfahrung bringen. Zuletzt fragt der FLiG-Präsident: «Können bauwillige Investoren bis zur Inkraftsetzung des neuen Baureglements mit einer Übergangsregelung rechnen?» *tb*

Zeitungsleser...



... sind immer gut orientiert

Annonce

Individuelle Lebens- und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
Neue Medien einfach erklärt

Einblicke, der «Gut zu Wissen-Treff» für alle Fragen rund um Computer, Tablets, Smartphones und vieles mehr.

Haldenstr. 46, Gossau, www.vitatertia.org